

DGNER-Interventionspreis für Aachener Neuroradiologen

Aachen, 07.04.2017 – Prof. Dr. med. Omid Nikoubashman, Assistenzarzt an der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Neuroradiologie an der Uniklinik RWTH Aachen, hat den Interventionspreis 2016 der Deutschen Gesellschaft für Neuroradiologie (DGNER) erhalten. Die Auszeichnung erhält der Neuroradiologe für sein Forschungsprojekt „Postinterventionelle Bildgebung nach endovaskulärer Schlaganfalltherapie“. Der Preis wird jährlich vergeben und ist mit 2.500 Euro dotiert.

Die Auszeichnung mit dem Interventionspreis würdigt die innovative Arbeit von Prof. Nikoubashman auf dem Gebiet der interventionellen Neuroradiologie. Mit insgesamt fünf wissenschaftlichen Arbeiten befasst sich das Projekt mit der Bildgebung nach neurointerventioneller Schlaganfalltherapie. Univ.-Prof. Dr. med. Martin Wiesmann, Direktor der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Neuroradiologie an der Uniklinik RWTH Aachen, freut die Auszeichnung sehr: „Sie zeigt zum einen, dass unser Aachener Forschungsschwerpunkt ‚Schlaganfall‘ wahrgenommen und als hochrangig anerkannt wird. Zum anderen spricht es natürlich für die herausragende Qualität von Prof. Nikoubashman.“ Erst vor einem halben Jahr hat Prof. Nikoubashman von der Europäischen Gesellschaft für Neuroradiologie (ESNR) den renommierten „Lucien-Appel-Preis“ erhalten.



Prof. Nikoubashman (4. v. r.) und Prof. Wiesmann (3. v. r.) bei der Preisverleihung des Interventionspreises 2016 im Rahmen der 51. Jahrestagung der DGNER in Köln

Pressekontakt:

Uniklinik RWTH Aachen
Dr. Mathias Brandstädter
Leitung Unternehmenskommunikation
Pauwelsstraße 30
52074 Aachen
Telefon: 0241 80-89893
Fax: 0241 80-3389893
mbrandstaedter@ukaachen.de

Über die Uniklinik RWTH Aachen (AöR)

Die Uniklinik RWTH Aachen verbindet als Supramaximalversorger patientenorientierte Medizin und Pflege, Lehre sowie Forschung auf internationalem Niveau. Mit 34 Fachkliniken, 25 Instituten und fünf fachübergreifenden Einheiten deckt die Uniklinik das gesamte medizinische Spektrum ab. Hervorragend qualifizierte Teams aus Ärzten, Pflegeern und Wissenschaftlern setzen sich kompetent für die Gesundheit der Patienten ein. Die Bündelung von Krankenversorgung, Forschung und Lehre in einem Zentralgebäude bietet beste Voraussetzungen für einen intensiven interdisziplinären Austausch und eine enge klinische und wissenschaftliche Vernetzung. Rund 7.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen für patientenorientierte Medizin und eine Pflege nach anerkannten Qualitätsstandards. Die Uniklinik versorgt mit 1.400 Betten rund 48.000 stationäre und 183.000 ambulante Fälle im Jahr.